

## Zweyunddreyßigster Brief.

Die Gährungsprozesse, meine verehrte Freundin! bieten so manches Belehrende und für Sie Anwendbare dar, daß ich hoffen kann, Ihre Aufmerksamkeit in einigen diesem Gegenstande gewidmeten Briefen zu fesseln.

Wenn in den Körpern des Thiers und Pflanzenreiches die Lebenskraft aufgehört hat, die Bildung chemischer Bestandtheile zu unterstützen, und sie nun der Wärme, Luft und Feuchtigkeit ausgesetzt werden, so leidet ihre Mischung eine allmälige Veränderung, welche wir Gährung nennen; dieser widersteht kein organischer Stoff. Einige durchlaufen schneller andere langsamer eine solche Entmischungsperiode, bis sie am Ende völlig zersezt oder verweset sind. — Wir unterscheiden in der Chemie besonders drey Gährungsperioden: die weinichte, die saure und die faulichte, oder